

Arbeitskreis 4.6: Altbergbau

Obmann: Dr.-Ing. habil. Günter Meier

Zielsetzung

Der Arbeitskreis 4.6 „Altbergbau“ hat sich seit seiner Neugründung im Jahr 1996 das Ziel gesetzt, das neue Fachgebiet „Altbergbau“ aus geotechnisch-markscheiderischer Sicht in Form von Empfehlungen zu ordnen und gemäß dem fachlichen Erkenntnisstand (Stand der Technik) fortzuschreiben.

Angaben zum Arbeitskreis

Der AK 4.6 besteht derzeit aus 19 Mitgliedern. Er ist in Kooperation mit dem Deutschen Markscheider-Verein e. V. erfolgreich tätig. Im Arbeitskreis sind Fachleute aus verschiedenen Fachrichtungen, wie Geotechnik, Geologie, Bergbau, Bauingenieurwesen und Markscheidewesen, eingebunden. Sie sind Vertreter von Universitäten, Bergbehörden, Bergbausanierungsfirmen und Ingenieurbüros. Der Arbeitskreis ist Mitveranstalter des jährlich stattfindenden Altbergbau-Kolloquiums, das jeweils 400 bis 500 nationale und internationale Teilnehmer zusammenführt.

Sitzungen des Arbeitskreises und Arbeitsergebnisse im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum trafen sich die Mitglieder des AK 4.6 regelmäßig zweimal im Jahr. Anlässlich des jährlich stattfindenden Altbergbau-Kolloquiums erfolgte zusätzlich stets ein Treffen zur abschließenden Vorbereitung des Kolloquiums.

Folgende Arbeitskreissitzungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- 11./12.09.2014: Beratungsschwerpunkte in Eisleben waren: Altbergbau und Grubenwasser, Befahrung der Wimmelburger Schlotten unter dem Aspekt der dauerhaften Funktionalität des Schlüsselstollens als wichtigster wasserführender Stollen des historischen Mansfelder Kupferschiefer-Bergbaues
- 05.11.2014: Beratungsschwerpunkte in Gelsenkirchen waren: Abstimmung zum 14. Altbergbau-Kolloquium und Wahl des Obmannes für die nächsten 4 Jahre
- 19./20.03.2015: Beratungsschwerpunkte in Rittersgrün (Erzgebirge) waren: Abstimmung über ein neues fachbezogenes und praxisorientiertes Bearbeitungsthema zum Altbergbau mit dem Ziel, eine weitere Empfehlung zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Für diese neue Empfehlung wurde die sicherheitsrelevante geotechnisch-markscheiderische Bewertung und Sanierung von wasserführenden Stollen thematisiert. Am Ende der Arbeitskreissitzung wurden die „Zinnkammern“ in Pöhla befahren.
- 24./25.09.2015: Beratungsschwerpunkte in Goldkronach (Franken) waren: Es wurden Informationen zum Vorbereitungsstand des 15. Altbergbau-Kolloquiums ausgetauscht. Ein Priorisierungspapier zum Risikomanagement von altbergbaulichen Hinterlassenschaften im Ruhrgebiet und der Gliederungsentwurf „Wasserführende Stollen“ wurden diskutiert. Im Ergebnis wurden Themenschwerpunkte an kleinere Arbeitsgruppen vergeben und terminlich fixiert. Am Ende der Arbeitskreissitzung wurde das Besucherbergwerk „Goldkronach“ befahren.
- 04.11.2015: Bearbeitungsschwerpunkte in Leoben (Österreich) waren: Notwendige organisatorische Abstimmung zum 15. Altbergbau-Kolloquium. Diskussion über den Stand der Bearbeitung der neuen Empfehlung und Festlegungen zum weiteren Vorgehen bei der personengebundenen Aufgabenverteilung.
- 10./11.03.2016: Bearbeitungsschwerpunkte in Ringsheim/Herbolzheim waren: Intensive Diskussionen zum fachlichen Inhalt des vorliegenden Bearbeitungsstandes „Wasserführende Stollen“. Als Exkursion wurde eine Befahrung der ehemaligen Eisenerzgrube „Kahlenberg“ unter einer bereits geschlossenen Deponie organisiert.

Arbeitsergebnisse aus dem Berichtszeitraum und Veröffentlichungen

Eine weitere Empfehlung wurde in Kooperation mit den DMV zum Thema „Monitoring im Altbergbau“ abgestimmt und im Tagungsband zum 14. Altbergbau-Kolloquium veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der beiden Altbergbau-Kolloquien in den Tagungsbänden 14 (2014) und 15 (2015) von 15 Arbeitskreismitgliedern als Autoren bzw. Mitautoren fachliche Beiträge präsentiert.

Zwischenzeitlich wurde die Zusammenführung der ersten vier Empfehlungen aus den Jahren 2004, 2009, 2010 und 2013 in Angriff genommen, um eine separate Veröffentlichung zur grundlegenden und systematischen Bearbeitung der Altbergbau-problematik mit Unterstützung der DGGT e. V. als Anleitung zum Handeln verfügbar zu machen.